

19. Juni 2020

Liebe Freundinnen und Freunde von Project Human Aid,

eigentlich wollten wir Ihnen an dieser Stelle stolz davon berichten, wie wir mit unserem Oberstufen-Internat für Kivoga auf die Ziellinie gegangen sind: Schließlich stehen bis zur Inbetriebnahme „nur noch“ der Anschluss an die örtliche Stromversorgung, die Innenausstattung und – aus Sicherheitsgründen – der Bau einer Mauer um das Internatsgelände aus. Doch dann kam Corona, und auch bei uns war plötzlich vieles anders.

So haben wir gemeinsam mit unserem Projektpartner Denis Ndikumana kurzfristig beschlossen, die Fertigstellung des Internats noch ein wenig aufzuschieben – das bereits existierende Gebäude mit den vier Schlafsälen wird in der Zwischenzeit ja glücklicherweise nicht schlecht. Einen Teil der für die Fertigstellung des Projekts vorgesehenen Mittel haben wir stattdessen zur **Corona-Prävention an unseren Projektstandorten Kivoga und Buta** eingesetzt und unter anderem Waschkanister, Seife und Masken in großem Stil gekauft. Zum Einsatz kommen sie etwa an Grund- und weiterführenden Schulen, der Kranken- und der Entbindungsstation von Kivoga oder unserer Berufsschule für junge Frauen samt zugehörigem kleinen Hotel und Restaurant. Damit hoffen wir einen Beitrag dazu zu leisten, dass sich für viele tausend Menschen im Umfeld unserer Projekte die Chancen verbessern, gesund zu bleiben.



Schon die Jüngsten üben sich im Umgang mit den mobilen Händewasch-Stationen; 33 der 100-Liter-Kanister haben wir angeschafft.

Darüber hinaus setzen wir uns natürlich auch für **Information und Sensibilisierung** in Sachen Corona ein. Dabei müssen wir allerdings darauf achten, den Maßnahmen, die die burundische Regierung empfiehlt oder vorschreibt, nicht zu stark vorzugreifen. Und auch an einer weiteren Tatsache führt kein Weg vorbei: Unter den Bedingungen der Lebenswirklichkeit in Burundi lässt sich ein „social distancing“, wie wir es hier in Deutschland betreiben, unmöglich umsetzen.

Ein anderes Projekt hat derweil fast wie geplant begonnen: Mit nur geringer Verzögerung haben wir uns an die **Neugestaltung des Marktplatzes von Kivoga** gemacht. Die Wiese am Dorfrand ist der einzige Absatzort für die lokalen Kleinbäuerinnen und -bauern. Bis zu 500 Menschen besuchen den Markt jeden Freitag, um dort für sich und ihre Familien vor allem Lebensmittel, aber auch andere Dinge des täglichen Bedarfs einzukaufen. Während der Regenzeiten jedoch muss der Markt immer wieder abgebrochen werden oder kann gar

nicht erst stattfinden. Die Verkaufenden, rund 80 Prozent unter ihnen Frauen, verlieren an diesen Tagen die einzige Einnahmequelle, und die Einkaufenden müssen unverrichteter Dinge nach Hause gehen.



Wie alles andere geschieht auch das Einebnen der Fläche in Handarbeit.

Das Projekt soll es den Kleinbäuerinnen und -bauern ermöglichen, weitgehend unabhängig von der Witterung und darüber hinaus auch nach dem frühen Einbruch der Dunkelheit ihre Erzeugnisse zu verkaufen. So wollen wir die Verdienstchancen der Landwirte und die Versorgungssituation im Dorf nachhaltig verbessern.

Das Projekt wird aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg über die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) gefördert.

Unlängst abgeschlossen haben wir ein Projekt, mit dem wir für **mehr Sicherheit im öffentlichen Raum von Kivoga** sorgen.



So haben wir neue Straßenschwellen gebaut, die vor allem Autos und Lkw zwingen, langsam durch den Ort zu fahren. Davon profitieren nicht zuletzt die rund 1.000 Grundschul Kinder, deren Schulweg entlang der Straße führt. Außerdem haben wir besonders belebte Stellen des Ortes rund um Grund-, weiterführende und Berufsschule, Kranken- und Entbindungsstation, Sportplatz, Marktplatz, Kirche sowie unser kleines Restaurant und Hotel beleuchtet, damit der Aufenthalt dort auch nach dem frühen Einbruch der Dunkelheit gegen 19 Uhr **vor allem für Mädchen und Frauen** sicherer wird. Ein ganz besondere

Dankeschön gilt der Becker/Cordes-Stiftung, die uns bei diesem Projekt unterstützt hat!

Zur Gemeinde Kivoga gehören **mehrere kleine Dörfer tief in den Hügeln**, die nur schwer zu erreichen sind, da sie **nicht ans Straßennetz angebunden** sind. Das wiederum erschwert dort jede Entwicklung beträchtlich. Für das Dorf Cikinga wird sich das in Bälde ändern: Auf Initiative unseres Projektpartners Denis Ndikumana **entsteht derzeit eine Piste**, die nicht zuletzt das ökonomische Leben Cikingas revolutionieren wird. Die Schülerinnen und Schüler des Freiburger Kepler-Gymnasiums haben für das Projekt gesammelt – wir sagen herzlichen Dank!



Wir würden uns sehr freuen, Sie in dieser herausfordernden Zeit weiter an unserer Seite zu wissen! Und falls Sie können und mögen, ist uns auch jede Extra-Spende höchst willkommen, die uns hilft, die durch die Corona-Maßnahmen entstandene Lücke in unserem Budget ein wenig zu verkleinern.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer – und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ihr Team von Project Human Aid

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte einfach per E-Mail, Post oder über das Kontaktformular auf unserer Homepage mit.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von

e.g.s...
gmbh



technik@egs.net • 07531-68282